

# DACHAU

Im Laufe unserer Klassenfahrt nach München haben wir auch die etwas außerhalb liegende Gedenkstätte des Konzentrationslagers Dachau besichtigt. Wir sind mit dem Zug dorthin gefahren, und sind vom Bahnhof in Dachau zu Fuß bis ins KZ gegangen. Dabei sind wir der Strecke der ehemaligen Zuggleise gefolgt, die mit großen Informationstafeln ausgeschildert war, welche wir aufmerksam gelesen haben. Dieser "Weg des Erinnerns" gab uns bereits vor dem Eintreffen in der Gedenkstätte Dachau einen Einblick in die Umstände zur Zeit des zweiten Weltkrieges in Dachau.

Um zum Eingang zu gelangen sind wir an einer langen umzäunten Reihe von stattlichen Gebäuden entlang gelaufen, später erfuhren wir dass dies die Aufenthaltshäuser der hohen Nazi-Beamten waren. Diese Villen wurden heute zum Teil von der Polizei benutzt. Ebenso werden die Fabrikhallen in denen KZ-Häftlinge damals unter unmenschlichen Konditionen arbeiten mussten heute auch von der bayrischen Polizei für Fahrzeuge und Ähnliches benutzt. Nach einer kurzen Verschnaufpause bei unserer Ankunft wurden wir sofort von einem netten Herrn Reiseleiter empfangen, der uns durch die gesamte Anlage führte und uns vieles darüber erzählte und erklärte.

An diesem ziemlich kalten Tag sind wir nicht sofort durch das bekannte Portal, ein Eisengitter mit der bekannten Schrift "Arbeit macht frei" in der Tür, gegangen sondern haben uns zuerst vor einer der Informationsplatten gruppiert und eine klare Einleitung erhalten, viele Namen und Fakten und auch die Geschichte des Konzentrationslagers nach dem zweiten Weltkrieg. So erfuhren wir dass die Baracken eine Zeit lang als Flüchtlingswohnungen genutzt wurden, danach abgerissen wurden und erst später wurde das Gelände des Konzentrationslagers Dachau zu einer Gedenkstätte. Deshalb wurden auch zwei Baracken rekonstruiert, zur Anschauung sozusagen. Diese haben wir im Verlaufe der Führung ebenfalls besichtigt.



Als wir dann durch das Eisentor geschritten sind, ist uns gleich das große Monument ins Auge gefallen mit den im Stacheldraht verrenkten, ausgemergelten Körpern. Es war ein gleichzeitig schockierendes und imposantes Denkmal. Wir blieben einen Moment davor stehen und bekamen weitere Erklärungen, bevor wir die einzelnen Gebäude besichtigten. Auch im Gebäude blieben wir immer wieder stehen um etwas erklärt und erzählt zu bekommen. So besichtigten wir

nacheinander das Hauptgebäude, die Zellen, eine Baracke, die Krematorien und eine erst später errichtete Kirche um den vielen unschuldigen Menschenleben zu gedenken die hier aufs Brutalste zerstört wurden.

Wir waren ganz besonders zufrieden mit unserem Guide da er seine Sache wirklich gut gemacht hat: nicht nur wusste er eine Antwort auf unsere Fragen, er erklärte auch alles geduldig und verständlich. Es war sehr interessant und aufschlussreich, wenn es auch gleichzeitig schwer zu fassen war wie unmenschlich diese Menschen behandelt wurden. Zum Schluss, kurz vor der Mittagspause sahen wir noch einen Film über das KZ, dann verließen wir die Gedenkstätte mit gemischten Gefühlen: einerseits schockiert und betroffen wie grausam und schrecklich es an diesem Ort zugegangen war, andererseits zufrieden etwas gelernt zu haben und schlussendlich auch ein wenig kalt und hungrig (; .

